

# Snickschnack in Hülle und Fülle

In einem Saarbrücker Laden geht es fast zu wie auf dem Flohmarkt

hat das Flohmarkt-Konzept überarbeitet und damit ihren eigenen Laden, das "Snickschnack", eröffnet. FOTO: OLIVER DIETZE



ammelten Nippes  
möchte, aber keine  
Sache", weiß Sylvia Klaus aus  
eigener Erfahrung. 16 Jahre  
es gibt Kunden, die haben sich  
schon bis Ende des Jahres ein-  
gemeinert", sagt Klaus, die in  
Frankreich geboren wurde und  
in Puttelange lebt.  
Die Preise für die Ware be-  
stimme jeder "Snickschnack-  
Hartz-IV-Empfänger bis zum  
Klientel ist bunt gemischt. Vom  
märkten anbieten. "Unsere  
nennfalls wieder selbst auf Floh-  
Schnappchen, die sie gegeb-  
halten. Ausschau nach  
bestimmten Artikel, andere  
und suchen gezielt nach einem  
er, die versteckten  
Haus und Wohnung,  
"Unsere Kunden können hier  
auf der sie ihre Ware anbie-  
de egal sein", sagt die Ge-  
schäftsführerin. Verlust mache  
kaum einer, etwa 80 Prozent  
der Anbieter erziele Gewinne.  
"Es kommt natürlich darauf an,  
was präsentiert. Einige  
Snickschnacker" kommen  
jeden Tag vorbei, sortieren die  
Ware, füllen ihr Regal auf und  
dekorierten ihren Shop. Das  
macht sich natürlich in den  
Verkaufszahlen bemerkbar."  
Über mangelnde Kundenschaft  
können sich die "Snick-  
schnacker" jedenfalls nicht be-  
klagen. "Vom Sommerloch war  
hier nichts zu spüren", sagt  
Klaus. Einige kommen vorbei  
eigene Vitrine, wofür sie 25

märkte sind nicht jedermanns  
Sache", weiß Sylvia Klaus aus  
eigener Erfahrung. 16 Jahre  
es gibt Kunden, die haben sich  
schon bis Ende des Jahres ein-  
gemeinert", sagt Klaus, die in  
Frankreich geboren wurde und  
in Puttelange lebt.  
Die Preise für die Ware be-  
stimme jeder "Snickschnack-  
Hartz-IV-Empfänger bis zum  
Klientel ist bunt gemischt. Vom  
märkten anbieten. "Unsere  
nennfalls wieder selbst auf Floh-  
Schnappchen, die sie gegeb-  
halten. Ausschau nach  
bestimmten Artikel, andere  
und suchen gezielt nach einem  
er, die versteckten  
Haus und Wohnung,  
"Unsere Kunden können hier  
auf der sie ihre Ware anbie-  
de egal sein", sagt die Ge-  
schäftsführerin. Verlust mache  
kaum einer, etwa 80 Prozent  
der Anbieter erziele Gewinne.  
"Es kommt natürlich darauf an,  
was präsentiert. Einige  
Snickschnacker" kommen  
jeden Tag vorbei, sortieren die  
Ware, füllen ihr Regal auf und  
dekorierten ihren Shop. Das  
macht sich natürlich in den  
Verkaufszahlen bemerkbar."  
Über mangelnde Kundenschaft  
können sich die "Snick-  
schnacker" jedenfalls nicht be-  
klagen. "Vom Sommerloch war  
hier nichts zu spüren", sagt  
Klaus. Einige kommen vorbei  
eigene Vitrine, wofür sie 25

und verkaufen wolle.  
man Snickschnack kaufen  
gehöre nun mal dazu, wenn  
Kaffee zu uns, trinken einen  
Laden entwickelt. Die Leute  
uns zu einer Art Tante-Emma-  
Flohmarkt besitzt. "Wir haben  
Gemeinsamkeit mit einem  
den mittlerweile eine weitere  
700 Quadratmeter großer La-  
käfern", weiß Klaus, deren  
bei den Verkäufern oder den  
Professor ist alles vertreten. Ob  
Hartz-IV-Empfänger bis zum  
Klientel ist bunt gemischt. Vom  
märkten anbieten. "Unsere  
nennfalls wieder selbst auf Floh-  
Schnappchen, die sie gegeb-  
halten. Ausschau nach  
bestimmten Artikel, andere  
und suchen gezielt nach einem

• Das "Snickschnack" befin-  
det sich in der Lessingstraße  
61-63 in Saarbrücken und ist  
unter der Woche von 10 bis 19  
Uhr und samstags von 9 bis 16  
Uhr geöffnet. Telefon (06 81)  
98 80 28 85.  
www.snicksschnack.me